

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 26 (1955)

Artikel: Das Vermögen der Lenzburger Bevölkerung
Autor: Willener, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-918313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS VERMÖGEN DER LENZBURGER BEVÖLKERUNG

VON ALFRED WILLENER

I

Es ist volkswirtschaftlich eine längst erwiesene Tatsache, daß die Wohlfahrt eines Staates auf einem gesunden, arbeits- und leistungsfähigen Mittelstand beruht, in einem Staat, wo das freie Unternehmertum mit einem bedeutenden Eigenkapital arbeitet im Gegensatz zu den Ländern mit den großen sogenannten Publikumsaktiengesellschaften, wo das Wohl des einzelnen Mitarbeiters nicht mehr genau überblickt werden kann. Vergleichen wir die diesbezüglichen Verhältnisse Lenzburgs mit den industriell wichtigsten aargauischen Städten auf Grund der Ergebnisse der VI. Wehrsteuerperiode, so erhalten wir über die ausgewiesene Kapitalausstattung folgende Übersicht:

Steuerkapital laut Wehrsteuerperiode VI nach den größten Bezirkshauptorten im Aargau

Stichtag: 1. Januar 1951

Tab. 1

Gemeinde	Wohnbevölkerung	Steuerkapital im Jahre 1949/50				Zusammen	Gesamtsteuerleistung pro Kopf der Bevölkerung ¹ in Fr.
		Natürliche Personen		Juristische Personen			
		in 1000 Fr.	in % von Kol. 5	in 1000 Fr.	in % von Kol. 5		
1	2	3		4		5	6
Aarau	14 280	214 164	62,32	129 543	37,68	343 707	163.42
Baden	11 575	145 256	28,60	362 713	71,40	507 969	223.19
Brugg	5 508	65 901	47,40	73 158	52,60	139 059	168.79
Laufenburg	1 603	10 056	14,82	57 823	85,18	67 879	139.24
Lenzburg	4 949	69 735	57,19	52 217	42,81	121 952	109.40
Rheinfelden	4 550	48 132	33,26	96 610	66,74	144 742	94.16
Zofingen	7 393	107 089	65,48	56 477	34,52	163 566	162.67
Kanton Aargau	300 782	1 689 461	56,83	1 283 333	43,17	2 972 794	54.74

¹ Durchschnittliche Wehrsteuer vom Einkommen und Vermögen

Aus der vorstehenden Tabelle ist ersichtlich, daß die Vermögensverteilung der natürlichen und der juristischen Personen in den wich-

tigsten Industriestädten des Aargaus sehr ungleichmäßig ist. In Lenzburg überwiegt das Reinvermögen der natürlichen Personen die Höhe des Kapitals der juristischen Personen. Demzufolge fließen der Gemeinde, dem Kanton und dem Bund aus dem Lenzburger Vermögen größere Steuererträge zu als vom Kapital der juristischen Personen. Das bedeutet aber eine Entlastung der Steuererträge aus dem Erwerbseinkommen zu Lasten der Steuererträge aus der Vermögensbesteuerung.

Wie schon öfters hervorgehoben und auch allgemein bekannt sein dürfte, finden wir in Lenzburg eine Industrialisierung vor, die dank der branchekundlichen Vielseitigkeit sozusagen das ganze Jahr über eine Vollbeschäftigung garantiert und somit weitgehend krisenfest ist. Die Folge davon sind gute und stabile Einkommensverhältnisse, die für eine gute Kapitalbildung die notwendige Voraussetzung bilden. Die volkswirtschaftliche Kapitalbildung stellt nämlich die Brücke dar zwischen dem sehr hohen und stabilen Volkseinkommen aus den verschiedenen Erwerbszweigen einerseits und dem Volksvermögen anderseits.

Bei dem in dieser Studie benutzten Begriff sei unter Vermögen verstanden: Feste Anlagen und Vorräte der Erwerbswirtschaft, Wohnhäuser und nicht bebauter Grund und Boden, sowie alle weiteren nicht speziell genannten Kapitalguthaben.

II

Steuerpflichtige und Steuerleistungen. Das gesamte Steuerkapital betrug am Stichtag 1. Januar 1951 123,4 Mio Franken. Dieses Totalergebnis setzt sich

1. aus dem steuerbaren Vermögen der 2353 pflichtigen natürlichen Personen in der Höhe von 77,4 Mio Franken;
2. aus dem steuerbaren Vermögen der 90 juristischen Personen in der Höhe von 46 Mio Franken zusammen.

Demnach beträgt der Vermögensanteil der natürlichen Personen 63 % von der in Lenzburg versteuerten gesamten Vermögenssteuerkraft.

Die nachfolgende Analyse wird nur das *Gesamtvermögen der natürlichen Personen* in der Höhe von 77,4 Mio Franken zugrunde gelegt. Von dem durch die natürlichen Personen steuerbaren Gesamtvermögen entfallen 45,5 Mio Franken oder 58,86 % auf 1550 in Lenzburg wohnhafte Steuerpflichtige. Weiter kann festgehalten werden, daß vom steuerbaren Gesamtvermögen 12,43 % auf ledige und 86,29 % auf verheiratete Vermögensbesitzer entfallen. Im Verhältnis zum Einkommen

Steuerpflichtige und Steuerleistungen

Tab. 2

	Steuer- zahler	Steuerfaktoren in 1000 Franken		Steuerleist'gen in Fr.	
		Ver- mögen	Ein- kommen	G'de- steuer	Tot.G'de-, Staats- u. Wehrst.
Im ganzen	2353	77 412	17 242,6	780 639	1 898 066
Arbeitsort:					
Gemeinde Lenzburg	1550	45 570	12 784,7	563 010	1 371 241
Bezirk Lenzburg ohne Gemeinde Lenzburg	220	2 594	1 088,3	38 155	89 786
Übriger Kanton Aargau	225	2 817	1 593,5	59 371	141 214
Übrige Schweiz	70	856	402,4	13 860	29 519
Ohne Angaben	288	25 575	1 373,7	106 243	266 306
Zivilstand:					
Ledig	870	9 622	3 762,3	126 376	282 151
Verheiratet, verwitwet, geschieden	1457	66 803	13 460,5	652 142	1 611 547
Ohne Angaben	26	987	19,8	2 121	4 368
Bürgerrecht:					
Schweiz	2036	76 092	16 052,3	753 223	1 842 792
Italien	208	25	814,8	15 568	29 991
Übrige Länder	83	308	355,7	9 727	20 915
Ohne Angaben	26	987	19,8	2 121	4 368
Dem Fabrikgesetz unterstellt:					
Nicht unterstellt	477	20 804	4 509,3	236 487	614 360
Ohne Angaben	1847	55 501	12 699,4	541 523	1 278 313
	29	1 107	33,9	2 629	5 393
Konfession:					
Reformiert	1808	72 606	14 508,8	704 353	1 735 642
Katholisch	477	2 983	2 445,7	65 371	138 965
Übrige Konfessionen	39	716	254,2	8 286	18 066
Ohne Angaben	29	1 107	33,9	2 629	5 393
Erwerbszweige:					
Urproduktion	87	2 159	457,6	16 030	34 361
Industrie und Handwerk	1245	33 667	9 931,6	440 723	1 098 107
Handel	168	7 072	1 545,5	73 922	175 931
Bank, Versicherung	38	811	378,3	16 371	38 944
Gastgewerbe	45	432	258,3	8 680	18 498
Freie Berufe	114	4 331	1 155,7	54 183	127 291
Öffentliche Verwaltung	207	2 875	1 696,9	55 205	120 410
Übrige Erwerbszweige	158	397	434,9	8 917	17 466
Rentner, Übrige					
Pensionierte	61	2 624	349,1	14 053	30 422
Kleinrentner	83	9 120	569,8	47 341	127 374
Übrige	147	13 924	465,3	45 214	109 262
Berufsgruppen:					
I. Selbständige	311	20 519	3 644,2	202 391	501 257
II. Unselbständige <i>nach sozialer Schichtung</i>	1751	31 225	12 214,2	471 640	1 129 742
<i>Direktoren und Prokuristen</i>	103	18 732	2 774,9	211 450	579 621
<i>Angestellte</i>	622	9 243	4 285,9	146 469	320 378
<i>Arbeiter</i>	1026	3 250	5 153,4	113 721	229 752
Rentner, Übrige	291	25 668	1 384,2	106 608	267 058

ist in diesem Zusammenhang festzustellen, daß die Ledigen eine um fast 10% größere Einkommensquote als die prozentuale Vermögensquote versteuerten, während umgekehrt die Verheirateten usw. eine um 8% größere Vermögensquote als die Einkommensquote versteuerten. Hierin liegt eine gewisse Logik begründet: eine Kapitalbildung findet erst im Laufe jahrzehntelanger Berufstätigkeit statt, in welcher viele Ledige in die Kategorie der Verheirateten hinüberwechseln.

Mit 98,29% vom Gesamtvermögen liegt das gesamte Steuerkapital in Schweizerhänden. Interessant ist dabei auch die Feststellung, daß vom Gesamtsteuerkapital der natürlichen Personen ein gutes Viertel in Händen Lenzburger Bürger liegt, die in unter das *Schweizerische Fabrikgesetz* fallenden Betrieben arbeiten. Alle andern Steuerpflichtigen, welche in nicht unter das Fabrikgesetz fallenden Betrieben beschäftigt sind, versteuerten 72% vom Gesamtvermögen aller natürlichen Personen. Interessant ist auch die Feststellung, daß auf das Gesamtvermögen von 77,4 Mio Franken der natürlichen Personen 72,6 Mio Franken bzw. 93,79% auf die Protestanten und 2,9 Mio Franken oder 3,7% auf die Katholiken entfallen.

Untersuchen wir die Vermögensverteilung nach den *Erwerbszweigen*, so ist zuerst festzustellen, daß die noch im Erwerbsleben stehenden Vermögenspflichtigen 87,6% aller Steuerpflichtigen mit einem Reinvermögen von 66,83% ausmachen. Der größte Anteil mit 33,6 Mio Franken entfällt auf den Berufszweig „Industrie und Handwerk“. An zweiter Stelle folgt der Handel mit einem Vermögen von 7 Mio Franken bzw. 9,1%. Die freien Berufe umfassen einen Zwanzigstel aller natürlichen Personen, während wir bei den vermögenspflichtigen Beamten der öffentlichen Verwaltung ein Steuerkapital von 2,875 Mio Franken vorfinden, das einer prozentualen Quote von 3,7% entspricht.

Die Kategorie Rentner, Pensionierte und übrige Steuerpflichtige erfordert an dieser Stelle eine spezielle Würdigung sozialpolitischer Natur. Ermitteln wir in Kopfquoten das in dieser Kategorie pro Steuerzahler versteuerte Vermögen und Einkommen und stellen diesen beiden Steuerfaktoren die Totalsteuerleistung gegenüber, um festzustellen, was jeder einzelne Pflichtige als verfügbares Einkommen nach Bezahlung seiner Gemeinde-, Staats- und Wehrsteuer noch besitzt, so erhalten wir Tabelle 3.

Aus dieser Gegenüberstellung sind die Auswirkungen des heute geltenden kantonalen Steuergesetzes und des eidgenössischen Wehrsteuerbeschlusses ersichtlich: der „pensionierte“ Steuerzahler mit durchschnittlich 5700 Franken Einkommen verfügt nach Entrichtung sämtlicher Steuern bis auf 100 Franken genau über ein gleich großes Einkommen wie der Kleinrentner mit zweieinhalbmal größerem Vermögen und 1,2mal größerem Einkommen, der aber für sein Ver-

Kopfquoten pro Steuerzahler

Tab. 3

Soziale Schichtung	Durchschnittliches Vermögen	Durchschnittliches Einkommen	Durchschnittliche Steuerbelastung	Verfügbares Einkommen nach Bezahlung der Steuern
	in Franken			
Pensionierte	43 000	5 722	498	5 224
Kleinrentner	109 000	6 865	1 534	5 331
Übrige	94 000	3 165	743	2 422

mögen und Einkommen insgesamt dreimal mehr Steuern bezahlen muß.

Bei den *Berufsgruppen* fallen, bezogen auf die Gesamtheit der Vermögenspflichtigen, 26,5% unter die selbständig Erwerbenden, 40,33% unter die unselbständig Erwerbenden und 33,17% unter die Rentner, Pensionierten und übrigen Steuerzahler. Die erwähnten 40,33% unselbständig erwerbenden Steuerzahler setzen sich *nach sozialer Schichtung* wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der unselbständig Erwerbenden nach sozialer Schichtung¹

Tab. 4

Soziale Schichtung	Zahl der Steuerpflichtigen		Steuerpflichtiges Reinvermögen	
	in % aller Unselbständigen	in % aller Pflichtigen	Prozentualer Anteil des Vermögens aller Unselbständigen	Prozentualer Anteil des Vermögens aller Vermögenspflichtigen
Direktoren und Angestellte in leitender Stellung	5,8%	4,3%	59,99%	24,19%
Angestellte	35,6%	26,4%	29,60%	11,94%
Arbeiter	58,6%	43,7%	10,41%	4,19%

¹ Wir verweisen im gleichen Zusammenhang auf die in Tabelle Seite 64 in den letzten Neujaarsblättern veröffentlichten durchschnittlichen Einkommen, Vermögen und Steuerleistungen nach all den in der heutigen Tabelle 2 enthaltenen Gesichtspunkten.

Vermögensstufen

Tab. 5

Vermögensstufen in 1000 Franken	Total Steuer- pflich- tige	Steuerfakt. in 1000 Fr.		Steuerbeträge in Franken			
		Ein- kommen	Ver- mögen	Staats- steuer	G'de- steuer	Wehr- steuer	Total
bis 5	226	1 297,2	601	29 770	33 650	7 357	70 777
5 bis 10	229	1 578,2	1 554	39 716	44 793	12 504	97 013
10 bis 15	131	910,4	1 540	25 777	28 911	7 747	62 435
15 bis 20	98	656,1	1 637	19 953	22 340	6 696	48 989
20 bis 25	56	422,8	1 209	13 576	15 133	3 918	32 627
25 bis 30	56	395,6	1 500	13 831	15 402	4 615	33 848
30 bis 35	47	409,0	1 514	15 083	16 509	5 417	37 009
35 bis 40	35	251,8	1 293	9 084	10 113	2 894	22 091
40 bis 45	42	310,3	1 761	12 722	14 073	4 881	31 676
45 bis 50	36	314,8	1 695	12 992	14 405	6 256	33 653
50 bis 60	46	564,6	2 470	25 379	28 099	15 029	68 507
60 bis 70	25	212,3	1 603	9 140	10 132	3 021	22 293
70 bis 80	18	160,4	1 346	7 692	8 515	3 094	19 301
80 bis 90	23	221,0	1 937	10 467	11 591	4 222	26 280
90 bis 100	21	203,0	2 003	10 684	11 799	5 034	27 517
100 bis 125	40	587,8	4 542	31 838	35 169	16 345	83 352
125 bis 150	27	424,5	3 688	23 452	25 900	10 036	59 388
150 bis 175	21	359,6	3 399	21 004	23 172	11 657	55 833
175 bis 200	13	209,2	2 396	13 040	14 384	7 434	34 858
200 bis 250	10	269,5	2 230	18 740	20 647	16 930	56 317
250 bis 300	18	424,5	4 845	30 673	33 802	23 906	88 381
300 bis 350	8	195,8	2 631	14 508	16 105	9 713	40 326
350 bis 400	7	148,6	2 608	12 182	13 423	7 933	33 538
400 bis 450	7	277,6	2 944	23 996	26 420	23 596	74 012
450 bis 500	1	13,0	453	1 431	1 574	826	3 831
500 bis 600	7	212,9	3 805	19 482	21 453	15 653	56 588
600 bis 700	5	223,7	3 227	20 950	23 059	20 668	64 677
700 bis 800	1	35,8	705	3 568	3 926	2 808	10 302
800 bis 900	1	74,2	802	7 052	7 759	8 160	22 971
900 bis 1000	4	269,0	3 951	28 204	31 039	33 122	92 365
1000 und mehr	6	644,4	11 523	80 657	88 735	98 277	267 669
bis 10	455	2 875,4	2 155	69 486	78 443	19 861	167 790
10 bis 20	229	1 566,5	3 177	45 730	51 251	14 443	111 424
20 bis 50	272	2 104,3	8 972	77 288	85 635	27 981	190 904
50 bis 100	133	1 361,3	9 359	63 362	70 136	30 400	163 898
100 bis 200	101	1 581,1	14 025	89 334	98 625	45 472	233 431
200 bis 500	51	1 329,0	15 711	101 530	111 971	82 904	296 405
500 bis 1000	18	815,6	12 490	79 256	87 236	80 411	246 903
1000 und mehr	6	644,4	11 523	80 657	88 735	98 277	267 669
Total	1265	12 277,6	77 412	606 643	672 032	399 749	1 678 424
ohne Vermögen	1088	4 965,0	—	95 707	108 607	15 328	219 642
Zusammen	2353	17 242,6	77 412	702 350	780 639	415 077	1 898 066

III

Vermögensstufen. Die stufenweise Aufgliederung der Vermögensschichtung laut Tabelle 5 zeigt, daß ein gutes Drittel aller Steuerzahler Vermögen in der Höhe von 1—10 000 Franken besitzen. 18% der Pflichtigen gehören in die Vermögenshöhe zwischen 10 000 bis 20 000, 21,5% zwischen 20—50 000, gut 10% zwischen 50—100 000 und rund 8% zwischen 100—200 000 Franken. *Die Vermögensstufe über 200 000 Franken umfaßt immer noch gut 6% aller Steuerpflichtigen.* Von sämtlichen Steuerzahlern besitzen 53,76% Pflichtige Vermögen, während sich 46,24% in der Kategorie der „Besitzlosen“ befinden.

Der prozentuale Anteil an der Vermögensstufe 1—10 000 Franken beträgt vom Gesamtvermögen von 77,4 Mio 2,78%, bei der Vermögensstufe 10—20 000 Franken 4,1% und bei der Stufe 20—50 000 Franken 11,59%. Je kleiner also die Anzahl der steuerpflichtigen Vermögensbesitzer wird, desto mehr erhöht sich der prozentuale Anteil am Gesamtvermögen. Den größten Anteil mit 20,3% weist die Vermögensstufe 200—500 000 Franken aus.

Entsprechend der degressiven Vermögensbesitzerzahl einerseits, aber des progressiven Anteils an der zunehmenden Vermögenshöhe pro Stufe andererseits, nimmt auch die Höhe der Leistungen pro Steuerpflichtiger zu. Die nachstehende Tabelle 6 möge diese Tatsache an Hand einer Übersicht beleuchten.

Steuerfaktoren und Steuerleistungen nach Einkommensstufen

Tab. 6

Einkommensstufen in Fr.	Pflichtige	Steuerfaktoren		Gesamtsteuerbelastung (Gemeinde, Kanton und Bund) in Fr.
		Einkommen in Mio Fr.	Vermögen in Mio Fr.	
1—20 000	2 195	13,3	41,2	945 800
20 000 und mehr	98	3,9	34,7	946 200

Die Einkommensempfänger bis zu 20 000 Franken sind am Gesamtsteueraufkommen ebenso stark beteiligt wie die Einkommen über 20 000 Franken, mit andern Worten: nach Abzug der Gesamtsteuerbelastung verbleiben den Einkommensempfängern der Einkommensstufen über 20 000 Franken netto 2 953 800 Franken. Die bereits auf Seite 53 erwähnte Wirkung der stark progressiven Einkommens- und Kapitalbesteuerung findet hier ihre Bestätigung.

Vermögenskomponenten in 1000 Franken

Tab. 7

Vermögensstufen in 1000 Franken	Steuer- pflichtige	Aktiven			Schulden		Rein- vermögen
		Total	davon		Total	davon Grund- pfand- schulden	
			Grund- eigentum	Wert- schriften			
bis 5	226	2 155	1 557	270	1 554	1 366	601
5 bis 10	229	4 775	3 416	769	3 221	2 602	1 554
10 bis 15	131	3 603	2 441	686	2 063	1 803	1 540
15 bis 20	98	3 390	1 985	904	1 753	1 235	1 637
20 bis 25	56	2 870	1 778	598	1 661	1 248	1 209
25 bis 30	56	2 320	1 411	734	820	758	1 500
30 bis 35	47	2 562	1 309	748	1 048	888	1 514
35 bis 40	35	2 245	919	730	952	574	1 293
40 bis 45	42	2 449	1 470	731	688	542	1 761
45 bis 50	36	2 814	1 296	828	1 119	937	1 695
50 bis 60	46	3 679	1 609	1 392	1 209	595	2 470
60 bis 70	25	2 244	1 058	788	641	396	1 603
70 bis 80	18	1 870	829	705	524	375	1 346
80 bis 90	23	2 867	1 239	1 003	930	640	1 937
90 bis 100	21	2 720	1 259	1 000	717	577	2 003
100 bis 125	40	5 276	1 606	2 780	734	543	4 542
125 bis 150	27	5 401	1 946	2 239	1 731	1 056	3 688
150 bis 175	21	4 970	1 694	2 106	1 571	902	3 399
175 bis 200	13	2 806	414	1 604	410	81	2 396
200 bis 250	10	3 721	1 153	1 988	1 491	345	2 230
250 bis 300	18	5 592	1 530	3 651	747	303	4 845
300 bis 350	8	3 198	1 209	1 338	567	386	2 631
350 bis 400	7	2 960	791	1 837	352	291	2 608
400 bis 450	7	4 032	625	2 171	1 088	246	2 944
450 bis 500	1	453	—	453	—	—	453
500 bis 600	7	3 983	426	2 685	178	104	3 805
600 bis 700	5	4 021	282	3 643	794	30	3 227
700 bis 800	1	709	69	627	4	—	705
800 bis 900	1	852	75	765	50	50	802
900 bis 1000	4	4 200	483	3 202	249	60	3 951
1000 und mehr	6	11 698	868	10 322	175	—	11 523
bis 10	455	6 930	4 973	1 039	4 775	3 968	2 155
10 bis 20	229	7 993	4 426	1 590	3 816	3 038	3 177
20 bis 50	272	15 260	8 183	4 369	6 288	4 947	8 972
50 bis 100	133	13 380	5 994	4 888	4 021	2 583	9 359
100 bis 200	101	18 453	5 660	8 729	4 428	2 582	14 025
200 bis 500	51	19 956	5 308	11 438	4 245	1 571	15 711
500 bis 1000	18	13 765	1 335	10 922	1 275	244	12 490
1000 und mehr	6	11 698	868	10 322	175	—	11 523
Total	1265	106 435	36 747	53 297	29 023	18 933	77 412
ohne Vermögen	1088	1 335	1 083	140	1 335	1 024	—
Zusammen	2353	107 770	37 830	53 437	30 358	19 957	77 412

IV

Vermögensstruktur. Die Prüfung der Vermögensstruktur in der untersuchten Steuerperiode mit Stichtag 1. Januar 1950 ergibt für die natürlichen Personen 107,7 Mio Franken Aktiven und 30,3 Mio Franken Schulden; die Verschuldung beträgt demnach 28,1%.

Prozentuale Verteilung der Aktiven nach Vermögensstufen

Tab. 8

Vermögensstufen in 1000 Fr.	Grundeigentum	Wertschriften	Übrige	Total
— 10	13,53	1,95	5,60	6,51
10 — 20	12,04	2,98	5,96	6,57
20 — 50	22,27	8,20	16,52	14,34
50 — 100	16,32	9,17	15,24	12,57
100 — 200	15,41	16,38	24,80	17,34
200 — 500	14,44	21,46	19,58	18,75
500 — 1000	3,63	20,49	9,20	12,93
1000 und mehr	2,36	19,37	3,10	10,99
Total	100,00	100,00	100,00	100,00

Sowohl in der Besitzgröße wie auch in den Schulden spiegelt sich im Verhältnis zur Gesamtvermögensstruktur eine Reihe von Gesetzmäßigkeiten: mit zunehmendem Reinvermögen steigt der Anteil der Wertschriften an den Gesamtktiven, während der Anteil des Grundbesitzes abnimmt. Der Anteil der übrigen Aktiven (Versicherungen und Betriebswerte) an den Gesamtktiven ist in Lenzburg relativ groß. Den Löwenanteil machen Lebensversicherungen aus. Die übrigen verschiedenen Betriebswerte weisen keine große Quote auf, denn speziell der Hausrat, der sich in mancher Beziehung teilweise aus ganz bedeutenden Werten zusammensetzt, wurde steuerlich nicht nach dem objektiven oder Verkehrswert, sondern nach dem Versicherungswert deklariert und als solcher veranlagt (nach Berücksichtigung des bekannten steuerfreien Abzuges).

Und nun zu den Schulden: Mit zunehmendem Reinvermögen nehmen die Schulden im Verhältnis zu den Gesamtktiven ab. Das gleiche gilt sowohl für die Grundpfandschulden wie für alle übrigen Schulden. Aus obenstehender Tabelle 9 ist weiter zu ersehen, daß alle Schuldenkategorien mit steigender Vermögensstufe abnehmen. Aus diesen Gesetzmäßigkeiten ergeben sich folgende charakteristischen Merkmale für den Klein-, Mittel- und Großbesitz: bis zu den Vermögensstufen

Verschuldung und Vermögensgröße

Tab. 9

Vermögensstufen in 1000 Fr.	Grundpfandschulden		Total der Schulden in % des Aktiven-Totals
	in % des Grundbesitzes	in % der Schulden	
— 10	79,7	83,1	68,9
10 — 20	68,6	79,6	47,7
20 — 50	60,4	78,6	41,2
50 — 100	43,1	64,2	30,0
100 — 200	45,6	58,3	23,9
200 — 500	29,6	37,0	21,2
500 — 1000	18,3	19,1	9,2
1000 und mehr	—	—	—

von 100 000 Franken bestehen rund zwei Drittel aller Aktiven aus Grundbesitz. Der Kleinbesitzer ist jedoch genötigt, in hohem Maße den Grundpfandkredit zu beanspruchen; diese Beanspruchung beträgt für die Vermögensstufen 1—100 000 Franken Grundeigentum 61,6%, das entspricht ungefähr einer Belehnung eines Grundeigentums durch eine erste Hypothek. Die übrigen Schulden betragen bei den Kleinbesitzern bis zur Vermögensstufe von 100 000 Franken genau 10% der Gesamtaktiven. Demgegenüber weisen die mittleren Vermögensbesitzer in der Vermögensstufe 100—200 000 Franken eine Gesamtschuld von 23,9% und in der Vermögensstufe 200—500 000 Franken von 21,3% aus.

Beruf und Vermögensstruktur. Der Anteil des Grundeigentums ist in der Berufsgruppe der Selbständigen mit 44,2% der Gesamtaktiven am stärksten; denn gerade bei den selbständig Erwerbenden ist der Besitz von Grund und Boden oft notwendig. Dementsprechend ist bei den unselbständig Erwerbenden der Grundbesitz mit 33,5% um ein ganzes Viertel kleiner und bei den Rentnern mit 25,4% am kleinsten. Bei den Wertschriften haben wir in der Berufsgruppe der Selbständigen vorwiegend Investitionskapital für die eigenen Unternehmungen (letztere teilweise in Form einer juristischen Person gekleidet), während die gleiche Aktivenkategorie bei den Unselbständigen und Rentnern vorwiegend Sparkapital darstellt. Die übrigen Betriebswerte in der Höhe von einem vollen Drittel stellen bei den Selbständigen in der Hauptsache Barmittel und Kontokorrentguthaben dar. Der Sprung der diesbezüglichen prozentualen Quote zwischen selbständig Erwerbenden einerseits und unselbständig Erwerbenden, sowie Rentnern andererseits ist besonders augenfällig.

Die Zusammensetzung der Aktiven nach Berufsgruppen

Tab. 10

Berufsgruppen	Aktiven in 1000 Fr.			
	Grundeigentum	Wertschriften	Sonstiges Vermögen	Total
Selbständige	16 571	8 744	12 102	37 417
Urproduktion	1 242	764	805	2 811
Industrie, Handwerk	8 704	4 585	6 652	19 941
Handel	3 131	1 631	3 594	8 356
Versicherung	35	—	—	35
Gastgewerbe	1 158	101	301	1 560
Freie Berufe	1 831	1 653	707	4 191
Übrige Erwerbszweige	470	10	43	523
Unselbständige	13 976	24 920	2 749	41 645
Direktoren und höhere Angestellte in leitender Stellung	4 301	16 873	1 394	22 568
Angestellte	4 837	6 528	1 009	12 374
Arbeiter	4 838	1 519	346	6 703
Rentner, Übrige	7 283	19 773	1 652	28 708
Pensionierte	1 257	1 671	110	3 038
Kleinrentner, Rentner	1 877	7 226	669	9 772
Übrige	4 149	10 876	873	15 898
Total	37 830	53 437	16 503	107 770
Prozentuale Verteilung der Aktiven				
Selbständige	44,2	23,4	32,4	100
Urproduktion	44,1	27,2	28,7	100
Industrie, Handwerk	43,6	22,9	33,5	100
Handel	37,4	19,5	43,1	100
Versicherung	100,0	—	—	100
Gastgewerbe	74,2	6,4	19,4	100
Freie Berufe	43,6	39,4	17,0	100
Übrige Erwerbszweige	89,8	1,9	8,3	100
Unselbständige	33,5	59,8	6,7	100
Direktoren und höhere Angestellte	19,0	74,7	6,3	100
Angestellte	39,1	52,7	8,2	100
Arbeiter	72,2	22,7	5,1	100
Rentner, Übrige	25,4	68,9	5,7	100
Pensionierte	41,4	55,0	3,6	100
Kleinrentner, Rentner	19,2	73,9	6,9	100
Übrige	26,1	68,4	5,5	100
Total	35,1	50,5	14,4	100

V

Steuerpflichtige nach Einkommens- und Vermögensstufen

Tab. 11

Einkommens- stufen in 1000 Franken	Vermögensstufen in 1000 Franken									
	1 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 100	100 bis 200	200 u. mehr	Total	ohne Verm.	Zu- sammen
bis 1	23	7	3	8	1	—	—	42	5	47
1 bis 2	17	12	5	5	5	—	—	44	36	80
2 bis 3	32	7	10	2	13	3	—	67	215	282
3 bis 4	27	5	2	—	14	7	—	55	226	281
4 bis 5	64	3	9	9	12	7	—	104	211	315
5 bis 6	112	7	3	5	5	5	—	137	182	319
6 bis 7	88	11	3	5	6	4	3	120	101	221
7 bis 8	74	6	5	2	3	4	5	99	49	148
8 bis 9	59	10	3	2	6	1	2	93	26	119
9 bis 10	42	6	5	4	5	1	1	64	13	77
10 bis 12	48	18	12	9	12	10	3	112	15	127
12 bis 14	19	7	5	7	8	8	5	59	3	62
14 bis 16	14	3	7	3	13	4	4	48	1	49
16 bis 18	6	1	3	4	10	11	1	36	3	39
18 bis 20	2	4	1	2	4	10	6	29	—	29
20 bis 25	1	—	3	3	6	9	7	29	1	30
25 bis 30	4	1	—	—	4	7	4	20	1	21
30 bis 35	—	—	—	1	—	6	2	9	—	9
35 bis 40	—	—	—	—	1	1	6	8	—	8
40 bis 45	—	—	—	—	1	1	2	4	—	4
45 bis 50	—	—	—	—	—	1	4	5	—	5
50 bis 60	—	—	—	—	1	1	5	7	—	7
60 bis 70	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3
70 bis 80	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4
80 bis 90	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2
90 bis 100	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1
100 und mehr	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4
bis 5	163	34	29	24	45	17	—	312	693	1005
5 bis 10	385	40	19	18	25	15	11	513	371	884
10 bis 20	89	33	28	25	47	43	19	284	22	306
20 bis 50	5	1	3	4	12	25	25	75	2	77
50 bis 100	—	—	—	—	1	1	15	17	—	17
100 und mehr	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4
Total	642	108	79	71	130	101	74	1205	1088	2293
ohne Einkommen	42	4	3	7	3	—	1	60	—	60
Zusammen	684	112	82	78	133	101	75	1265	1088	2353

Steuerpflichtige nach Einkommens- und Vermögensstufen. In dem Bestreben, die Vermögensschichtung im Vergleich zu den Einkommensstufen zu zeigen, wurde die Tabelle 11 erstellt. Hierbei ist aus der stufenweisen Aufgliederung ersichtlich, daß bis zur Einkommensstufe von 20 000 Franken teilweise ganz bedeutende Vermögenswerte pro Einkommensstufe vorhanden sind. Der Verfasser glaubt nicht, daß diese hier ausgewiesenen Vermögensgrößen eine Folge kluger und sparsamer Einkommensverteilung sind. Vielmehr dürfte es sich bei diesen Einkommensstufen zum größten Teil um ererbte Vermögen handeln. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern (Biga) veröffentlicht alljährlich Haushaltsrechnungen von Familien unselbständig Erwerbender mit einer Ausgabenstruktur des Haushaltes und dem jährlichen Erwerb für die verschiedenen Stufen bis zu 15 000 Franken. Wenn wir in Anlehnung an diese Biga-Publikation eine „soziale Massendiagnose“ darstellen wollen, um als folgerichtige Erkenntnisquelle die Beurteilung der Frage der Kapitalbildung in unserer Gemeinde festzuhalten, so gelangt der Verfasser zu dem Schluß, daß besonders die unselbständig Erwerbenden im Verhältnis zu ihren Einkünften eine hohe Lebenshaltung haben. Nicht nur die wichtigsten Lebensbedürfnisse wie Ernährung, Bekleidung und Wohnung werden sorgfältig gepflegt, sondern die Erholungsbedürfnisse überdurchschnittlich zu Lasten der Versicherungen (Lebens-, Kranken-, Alters- und Hinterlassenenversicherung) befriedigt. Aus den in den letzten „Neujahrsblättern“ in Tabelle 6 auf Seiten 70/71 enthaltenen Angaben kann nur der untrügliche Schluß gezogen werden, daß im großen Durchschnitt nicht nur das gesamte Arbeitseinkommen, sondern auch das Zins- und Gewinneinkommen verbraucht werden. Wir belegen diese Auffassung mit nachfolgender Übersicht:

Vermögenspflichtige Lenzburger

Tab. 12

Stichtag 1. Januar 1951	Pflichtige mit Vermögen von Franken					Rein- vermögen in 1000 Fr.
	unter 50 000	50 000 — 100 000	100 000 — 200 000	200 000 — 500 000	500 000 und mehr	
Wehropfer 1940	449	86	47	28	13	40 444
IV. Wehrsteuer- periode 1947	447	114	76	47	22	65 606
VI. Wehrsteuer- periode 1951	343	118	98	54	25	69 735

Obgleich wir uns bewußt sind, daß bei diesem Periodenvergleich nicht immer die genau gleichen Voraussetzungen bei der Erhebung vorhanden waren, so bleibt dieser Vergleich trotzdem repräsentativ, weil speziell bei den höheren Vermögen die Sozialabzüge sozusagen gar keine Rolle spielen. Die relativ kleine Gesamtvermögensvermehrung von 4 Mio Franken zwischen der 4. und 6. Wehrsteuerperiode während der Hochkonjunkturperiode wird — nach Kopfquoten umgerechnet — überdies durch die Bevölkerungszunahme wieder wettgemacht. Wann soll aber eine volkswirtschaftliche Kapitalbildung erfolgen, wenn während der ausgesprochenen Konjunkturjahre keine stattfindet?

Die Ausgabenstruktur eines jeden Haushaltes hat sich zwischenzeitlich verändert. Die Zunahme der Steuern bewirkt eine Verschiebung in der Bedürfnisbefriedigung, wodurch die früheren Gesetze der Ertragsbildung ungünstig beeinflußt werden. Das kollektive Zwangsparen in Form der AHV-Beiträge ist aber dem individuellen Sparen nicht förderlich. Die Hauptursache im Rückgang der Kapitalbildung erblicken wir einerseits infolge der Steuerbelastung, anderseits aber speziell im Bedürfniswandel, da die heutige Generation im Alter von 18 bis 50 Jahren nicht nur allein zum Arbeiten und Sparen ihren Beruf ausübt, sondern der Erholung durch Sport und Reisen ganz bedeutend höhere Einkommensbeträge zur Verfügung stellt, als dies die heute älteren Generationen und unsere Vorfahren nach altväterlicher Gewohnheit als richtig erachteten. Ein kleiner Vergleich im Motorfahrzeugbestand möge dies an einer gesamtschweizerischen Übersicht sehr typisch beleuchten: im Jahre 1946 zählte man in der Schweiz 62 972 Personenwagen und 28 815 Motorräder, Ende 1953 deren 211 140 bzw. 172 135. Verteilungstheoretisch muß hier anerkannt werden, daß für Auto und Motorrad Beträge reserviert werden, die früher nach den Gesetzen der Ertragsbildung für wohnungs- und bildungskulturelle Güter und der eigentlichen Sparkapitalbildung reserviert wurden.

VI

Die Einkommens- und Vermögenssteuerkraft der dem Schweiz. Fabrikgesetz unterstellten und nicht unterstellten natürlichen und juristischen Personen in Lenzburg: Tab. 13

	Steuer- zahler	Steuerfaktoren in 1000 Franken		Steuerleistungen in Franken			
		Ein- kommen	Vermögen	G'de- steuer	Staats- steuer	Tot.G'de-, Staats- u. Wehrst.	
a) dem Fabrikgesetz unterstellt: Selbständig Erwerbende Juristische Personen total Unselbständig Erwerbende Rentner, Übrige Total dem Fabrikgesetz unterstellt	Grundzahlen						
	22	532,2	3 276	38 920	35 306	101 478	
	18	910,3	26 027	82 148	225 794	365 237	
	40	1 442,5	29 303	121 068	261 100	466 715	
	448	3 932,4	16 499	195 842	176 202	509 147	
	7	35,3	468	1 725	1 545	3 735	
	495	5 410,2	46 270	318 635	438 847	979 597	
	b) dem Fabrikgesetz nicht unterstellte natürliche und juristische Personen	1 951	13 523,7	77 140,6	593 388	638 399	1 525 350
		Zusammen a+b	2 446	18 993,9	123 410,6	912 023	1 077 246
a) dem Fabrikgesetz unterstellt: Selbständig Erwerbende Juristische Personen total Unselbständig Erwerbende Rentner, Übrige Total dem Fabrikgesetz unterstellt	Prozentzahlen						
	0,90	2,81	2,65	4,26	3,27	4,05	
	0,73	4,80	21,08	9,00	20,96	14,57	
	1,63	7,61	23,73	13,26	24,23	18,62	
	18,31	20,76	13,36	21,47	16,35	20,32	
	0,28	0,18	0,38	0,19	1,43	0,14	
	20,22	28,55	37,47	34,92	42,01	39,08	
	b) dem Fabrikgesetz nicht unterstellte natürliche und juristische Personen	79,78	71,45	62,53	65,08	57,99	60,92
		Zusammen a+b	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die gemeindefinanzpolitische Einkommens- und Vermögenssteuerkraft der dem schweizerischen Fabrikgesetz unterstellten und nicht unterstellten natürlichen und juristischen Personen in Lenzburg. Stellen wir die uns gemeindepolitisch ganz besonders interessierende Frage, wie groß die Einkommens- und Vermögenssteuerkraft der natürlichen und juristischen Personen sei, die in dem schweizerischen Fabrikgesetz unterstellten Industrieunternehmungen ihren Erwerb und die entsprechende Kapitalbeteiligung finden, so orientiert uns über diese Frage

sehr eingehend die Tabelle 13. Hier stellen wir fest, daß vom Gesamteinkommen in Lenzburg 28,55% auf Mitbürger entfallen, die in hiesigen industriellen Betrieben arbeiten, welche dem Fabrikgesetz unterworfen sind. Bei der Gesamtsteuerbelastung vermerken wir 39%, während 61% Gemeinde-, Staats- und Wehrsteuerbeträge durch steuerpflichtige Lenzburger entrichtet werden, die in Betrieben arbeiten, die nicht unter das Fabrikgesetz fallen.

VII

Die Gesamtsteuerkraft der natürlichen und juristischen Personen in Lenzburg, gemessen an den Steuererträgen der Gemeinde, des Kantons und des Bundes:

Tab. 14

	Steuer- zahler	Steuerfaktoren in Franken		Steuerleist'gen in Fr.	
		Einkommen	Vermögen	G'de- steuer	Tot.G'de-, Staats- u. Wehrst.
Im ganzen	2443	18 933 861	123 410 567	912 023	2 505 349
Natürliche Personen: wovon:	2353	17 242 600	77 412 000	780 639	1 898 066
Selbständig Erwerbende	311	3 644 200	20 519 000	202 391	501 257
Unselbständig Erwerbende	1751	12 214 200	31 225 000	471 640	1 129 751
Rentner, Übrige	291	1 384 200	25 668 000	106 608	267 058
Juristische Personen: wovon:		1 691 261	45 998 560	131 384	607 283
Aktiengesellschaften	38	1 491 564	41 934 995	120 975	580 492
Genossenschaften	5	73 073	1 071 609	6 337	15 980
Personalfürsorgefonds	17	68 956	1 896 200	1 546	2 959
Vereine	27	6 535	363 323	662	1 267
Schloß Lenzburg	1		600 000	1 584	4 242
Öffentliche Betriebe	2	51 133	132 440	281	2 345
Prozentzahlen					
Natürliche Personen: wovon:	96,31	91,06	62,72	85,59	75,76
Selbständig Erwerbende	12,73	19,24	16,62	22,19	20,00
Unselbständig Erwerbende	71,67	64,50	25,30	51,71	45,09
Rentner, Übrige	11,91	7,32	20,80	11,69	10,67
Juristische Personen: wovon:	3,69	8,94	37,28	14,41	24,24
Aktiengesellschaften	1,55	7,87	33,98	13,26	23,17
Genossenschaften	0,20	0,38	0,87	0,69	0,63
Übrige juristische Personen	1,94	0,69	2,43	0,46	0,44
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Das Gesamtsteueraufkommen nach Pflichtigen-Kategorien. Im Dienste der Gemeindepolitik hat die Redaktion der „Neujahrsblätter“ dem Verfasser für seine beiden Aufsätze über das Einkommen und

Vermögen unserer Bevölkerung einen etwas größeren Raum gewährt, als dies für Aufsätze in einem Publikationsorgan über Kulturpflege normalerweise vorausgesetzt werden darf. Mit dem vorliegenden zweiten Aufsatz glaubt der Verfasser aber nunmehr über den Aufbau und das Gesamtsteueraufkommen der verschiedenen Pflichtigen-Kategorien ein getreues Bild entrollt zu haben, das die meisten steuerzahlenden Bürger interessiert.

Tabelle 14 faßt die wichtigsten Erwerbsgruppen nach Einkommen, Vermögen und Steuerleistung zusammen. Das Gesamteinkommen von 18,9 Mio Franken verteilt sich mit 91% auf die natürlichen Personen (2353 Steuerpflichtige), während der Anteil am Erwerbseinkommen bei den juristischen Personen rund 9% beträgt. Beim Vermögen entfallen 63% auf die natürlichen Personen, 34% auf die Aktiengesellschaften und die restlichen 3% auf die übrigen juristischen Personen. Die Steuerleistungen der natürlichen Personen zugunsten unseres Gemeindefinanzhaushaltes betrugen in der Untersuchungsperiode 1949 und 1950 780 000 Franken oder volle 85,6%, während der Anteil der juristischen Personen nur 14,4% ausmachte. Bei der Staatssteuerleistung, bei welcher der Verteiler ein anderer ist, entfallen rund zwei Drittel zu Lasten der natürlichen und ein Drittel zu Lasten der juristischen Personen. Dabei sei nochmals darauf hingewiesen, daß wir die Kirchensteuern nicht mitberücksichtigt haben.

„SELIG IHR TOTEN, DIE MAN HAT BEGRABEN!“

Emil Braun, Violoncellist †

Mit dem Tode von Emil Braun hat das reichbefruchtete Leben einer ausgeprägten Persönlichkeit seinen Abschluß gefunden. Er wurde am 18. September 1870 in Lenzburg geboren, wo er die Schulen durchlief. Nach der Aarauer Gymnasialzeit studierte er am Leipziger Konservatorium. „Als einem der vorzüglichsten und würdigsten Schüler zu bleibendem Andenken und fortwährenden Ermunterung“ überreichte man ihm zu Ostern 1892 die Prämie aus der Helbig'schen Stiftung. Im Herbst 1893 zog Emil Braun nach Basel als Lehrer für Violoncello und Mitglied des Sinfonieorchesters. Seit 1907 erteilte er auch Unterricht am Konservatorium. 1924 übergab der Aargauische Regierungsrat Herrn Braun den Violoncello-Unterricht an der Kantonschule. Und nun betreute er sein Arbeitsfeld in Basel — wo er